

Zwei amerikanische Wissenschaftler an der Uni äußern sich schockiert über die Anschläge

Forscher aus den USA sind fassungslos

Beide würden jedoch übereilte Vergeltungsaktionen ihrer Regierung nicht für gut halten

VON LOTHAR HOJA

„Es wird sicher niemals mehr dasselbe sein wie früher, in ein Flugzeug zu steigen“, sagt Carl Stoots. Der US-amerikanische Staatsbürger ist zurzeit als Gastwissenschaftler am Erlanger Lehrstuhl für Strömungsmechanik von Prof. Franz Durst tätig. Entsetzt hatte Stoots die schrecklichen Fernsehbilder aus der Heimat gesehen und sich dabei ziemlich „nervös“ gefühlt.

Doch schon bald wich dieses Gefühl einer anderen Unruhe, nämlich der Frage: „Wie geht es jetzt weiter, was kommt als Nächstes?“ Von einem übereilten Vergeltungsschlag der USA, gegen wen auch immer, hält Stoots nichts: „Da sollte unsere Regierung sehr vorsichtig und sorgfältig sein“, meint er.

Einig ist er sich darin mit seinem Landsmann Prof. John Gladysz, Inhaber des Lehrstuhls für Organische Chemie I. „In dieser Sache müssen sich die USA mit den Verbündeten abstimmen“, meint Gladysz, „denn das war kein Anschlag auf die USA allein, sondern auf die ganze freie Welt. Und die muss jetzt gemeinsam etwas unternehmen.“ Andererseits, so Gladysz und Stoots, bedeutet das aber auch: „Die USA können jetzt ganz genau sehen, wer wirklich ihre Freunde sind.“

Fassungslos, schockiert hat auch Gladysz die Bilder vom Einsturz des World Trade Centers im Fernsehen verfolgt: „Ich kenne eine ganze Menge Leute in Manhattan“, sagt er, „und ich bin darauf gefasst, dass etliche von ihnen jetzt nicht mehr am Leben



Wissenschaftsminister Hans Zehetmair (rechts) sprach (von links) Carl Stoot und Prof. John Gladysz das Mitgefühl der Staatsregierung aus. Foto: Böhner

sind. Aber Genaues weiß ich noch nicht.“

Die „Wissenschaftler-Gemeinde“ der Chemiker, so Gladysz, sei über die ganze Welt verstreut tätig und

ständig unterwegs. „Ich bin mir eigentlich fast sicher“, meint der Professor, „dass irgendjemand von uns in einem der gekidnappten und abgestürzten Flugzeuge gegessen ist.“